

FRÖHLICH GÄRTNERN, LEISE FEIERN

Der Seniorenwohnpark Buchenhain freut sich über seinen Garten, seine Mitarbeitenden und sein 25-jähriges Jubiläum.

„Frau Müller, hatten Sie früher auch Rhabarber im Garten?“, will Silke Lamp wissen. Gemeinsam mit fünf Bewohnerinnen des Seniorenpark Buchenhain in Böklund erntet die Betreuerin Rhabarber im Garten des Wohnparks. Dabei entwickelt sich ein lebhaftes Gespräch über die saure Gemüsepflanze:

Die Blüte kann man stehen lassen, die Stängel sollten lieber abgedreht statt abgeschnitten werden. Auch für den lästigen Giersch gibt es einen Tipp. „Die Gierschblätter haben wir früher wie Spinat gekocht“, erinnert sich Frau Schneider.

Fingerfertig mit dem Messer

Später beim Schneiden der Rhabarberstängel sind die Gärtnerinnen wieder mit dabei. Silke Lamp spricht gezielt Bewohnerinnen und Bewohner an, die dabei helfen können. „Wir wissen ziemlich genau, wer wozu Lust hat“, erzählt sie. Gemeinsam mit ihrer Kollegin



Sauer macht lustig: Rhabarber ernten im Buchenhain-Garten
Alle Fotos: Richter

Dorle Brix verteilt sie Handschuhe, Bretter und Küchenmesser. Der Rhabarber soll geschnitten und zu süßsaurem Kompott gekocht werden. Eine der Bewohnerinnen erinnert sich: „Muhltrecker haben wir den Rhabarber immer genannt.“ Auch andere kennen das plattdeutsche Wort und ergänzen ihrerseits Früchte wie Schlehen oder Zitronen, bei denen einem sofort das Wasser im Mund zusammenläuft. Dorle Brix will heute noch anderen Erinnerungen wachrufen. Von zuhause hat sie einen intensiv duftenden Bund Waldmeister, Birkenzweige und Rosmarin

Link zum
Seniorenwohnpark
Buchenhain

mitgebracht. Interessiert wird geschnuppert und geraten. Seit einem Jahr arbeitet die Heilpraktikerin Dorle Brix stundenweise im Seniorenwohnpark und überlegt sich gemeinsam mit ihren Kolleginnen Beschäftigungsangebote für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Silke Lamp gehört als Betreuungskraft schon seit fünf Jahren zum Buchenhain-Team und verbringt gern Zeit mit den alten Menschen. „Wenn wir Briefe an die Angehörigen schreiben“, berichtet sie, „ist es rührend zu sehen, wie eine Bewohnerin sich richtige Gedanken macht, was sie ihrer Tochter eigentlich sagen will.“ Ansonsten genießen Team und Bewohner das schöne Wetter im Garten. „Gerade mit denen, die nicht mehr so fit sind, gehen wir viel raus. Wie gut ihnen eine Runde durch die sonnigen Grünanlagen ums Haus tut, können wir richtig an den entspannten Gesichtern ablesen.“

Vom Zeichenbrett zur Altenpflege

Gerade schiebt auch Alexandra Hornauer eine Bewohnerin im Rollstuhl durch den Garten. Sie arbeitet seit Anfang 2018 als Pflegehelferin im Seniorenwohnpark. „Eigentlich bin ich gelernte Bauzeichnerin, habe mich aber schon lange für Pflege interessiert. Ich möchte mich genauso gut um alte Menschen kümmern, wie ich es mir für meine Oma und später für meine Eltern oder auch

für mich wünsche“, erzählt sie. Nach einem Praktikum absolvierte die gebürtige Bayerin noch in ihrer Heimat einen Schwesternhelferinnenkurs. Durch den Umzug der Familie in den Norden kam sie nach Böklund.



„Noch etwas Kaffee?“ Alexandra Hornauer hilft Senioren im Alltag.

Hier gefällt ihr besonders die familiäre Atmosphäre mit rund 50 Seniorinnen und Senioren. „Ich habe zu jedem einzelnen Menschen einen Bezug und die Zusammenarbeit zwischen Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft ist sehr kollegial und offen“, erklärt sie. Bei der Planung der Arbeitszeiten wird Rücksicht auf die Bedürfnisse ihrer Familie genommen.

Vor allem am Morgen und Abend ist ihre Unterstützung beim Waschen, Kleiden und auf den Wegen zum und vom Essen gefragt.



Grund zur Freude: Carina Drews-Behrens, Leiterin des Seniorenzentrums

„Der Bedarf ist sehr individuell und ich spreche jeweils mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ab, was ist für sie tue, gerade wenn es um ihre Intimsphäre geht“, betont sie, „das ist mir sehr wichtig.“ Bei den Mahlzeiten reicht Alexandra Hornauer wo nötig Getränke und Essen an, fragt nach, was schmeckt und wovon es noch etwas mehr sein darf. „Auch die, die unsere Unterstützung brauchen, animieren wir immer wieder, es ganz in Ruhe selbst mit dem Essen zu probieren“, erzählt sie. Als Pflegehilfskraft ist sie auch für das Ein- und Abdecken der Tische zuständig. „Wir sind ein tolles Team und ich habe das Gefühl, dass wir gerade dann zusammenwachsen, wenn es mal hoch her geht, wie zum Beispiel in der Corona-Zeit.“

Feiern in Gedanken

Hoch her gehen sollte es eigentlich auch im Juli: Das Sommerfest war als Feier zum 25-jährigen Bestehen des Seniorenwohn-parks geplant. „Auch wenn wir jetzt nicht groß feiern können – die Freude für 25 gute Jahre in Böklund verspüren wir trotzdem. Und wir danken denen, die unseren Weg begleitet haben“, sagt Einrichtungsleiterin Carina Drews-Behrens. Allen voran Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige, die im Haus ein und aus gingen. Hausärzte, Krankengymnastinnen, Friseure und viele andere mehr. Nicht zu vergessen die Mitarbeitenden. Viele sind seit langen Jahren dabei. Carina Drews-Behrens weiß die tagtäglichen Leistungen ihres Teams zu schätzen: „Unser Garten ist das eine große Plus hier in Böklund. Aber das größte Pfund, mit dem wir wuchern, sind unsere Mitarbeitenden.“ Der Seniorenwohnpark ist ein verlässlicher Arbeitgeber, bildet Pflegefach-frauen und -männer aus und weiter und lässt auch Menschen quer in die Pflege und Betreuung einsteigen, wie Bauzeichnerin Alexandra Hornauer und Heilpraktikerin Dorle Brix. „Wenn wir in unsere Kolleginnen und Kollegen von morgen investieren, sind wir fit für die nächsten 25 Jahre“ – davon ist Carina Drews-Behrens überzeugt.

Beatrix Richter